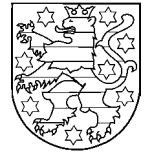




DIB THÜRINGEN



Ingenieurblatt regional

Nummer 6 / 2016

Infos und Mitteilungen der Ingenieurkammer Thüringen / Forum Thüringer Ingenieure

Preisverleihung

Schülerwettbewerb „überDACHt“ der Ingenieurkammer Thüringen

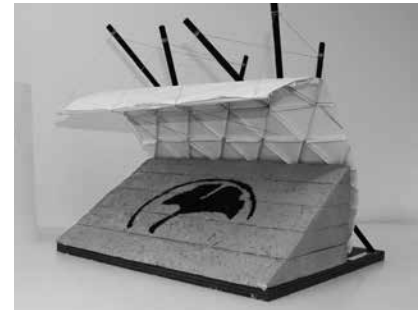
Die Siegerinnen und Sieger des Schülerwettbewerbs „überDACHt“ der Ingenieurkammer Thüringen stehen fest: Die beiden besten Stadiondächer, von insgesamt 22 eingereichten Modellen in zwei Alterskategorien, stammen von einer Neuntklässlerin der Regelschule Steigerblick Erfurt sowie einem Schülerteam der Klassenstufe 6 der Friedrich-Adolf-Richter-Schule Rudolstadt.



AKII Siegermodell



AKII 2. Preis



AKII 3. Preis



AKII 1. Preis Regelschule Steigerblick

Unter der Schirmherrschaft der Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Frau Dr. Birgit Klaubert, hat die Ingenieurkammer Thüringen im Schuljahr 2015/16 zum ersten Mal am gemeinsamen Schülerwettbewerb der Länderingenieurkammern teilgenommen.



Passend zu der im Sommer 2016 stattfindenden Fußball-Europameisterschaft hatten beim diesjährigen Wettbewerb die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, ein Tribürendach für ein Fußballstadion, unter Beachtung einer eingeschränkten Materialauswahl (Holzstäbchen, Papier, Bindfäden etc.), zu planen und als Modell nachzubauen.

68 Schülerinnen und Schüler aus 8 Schulen im Freistaat Thüringen beteiligten sich an dem Wettbewerb.

Am Dienstag, den 3. Mai 2016, fand im ComCenter Erfurt die Preisverleihung statt, wobei die jeweils besten drei Wettbewerbsmodelle der beiden Alterskatego-

Inhalt

| | |
|---|---|
| Schülerwettbewerb | 1 |
| Brücke über die Weiße Elster | 2 |
| Konferenz Stadtentwicklung, AHO Mitgliederversammlung | 3 |
| FH Erfurt trifft Praxis | 4 |
| VA Unternehmensnachfolge, Mitteilung des AHO | 5 |
| Weiterbildung, Geburtstage | 6 |



AKI Siegermodell



AKI 2. Preis



AKI 3. Preis



AKI 1. Preis Friedrich-Adolf-Richter-Schule Rudolstadt

„Der Wettbewerb ist auch ein lebendiger Beitrag für die praxisnahe Berufsorientierung. Er begeistert junge Menschen, sich für ein Leben als Ingenieur, Techniker oder Wissenschaftler zu entscheiden“, sagte Bildungsministerin Birgit Klauert anlässlich der Preisverleihung.

Der Schülerwettbewerb wurde in zwölf Bundesländern ausgelobt.

Der Schülerwettbewerb wurde in diesem Jahr, außer in Thüringen, noch in elf weiteren Bundesländern von der jeweiligen Ingenieurkammer ausgelobt – immer mit gleicher Aufgabenstellung.

Die beiden Erstplatzierten Teams des Thüringer Landeswettbewerbs werden nunmehr am 3. Juni 2016 am Bundeswettbewerb der zwölf Länderingenieur-

rien – bis Klasse acht und ab Klasse neun – prämiert wurden.

Kammerpräsident Elmar Dräger betonte in seiner Rede: „Mit diesem Wettbewerbsformat verbindet die Ingenieurkammer Thüringen gleichsam die Hoffnung, einen Beitrag zur Förderung potentiellen „INGENIEUR- und KAMMERNACHWUCHSES“ leisten zu können.“



Ministerin Dr. Klauert und Präsident Draeger

kammern in Berlin, dieser findet im Technischen Museum statt, teilnehmen.

Dort wird neben der Auszeichnung für die beiden besten „Modell-“Stadiondächer auch ein von der Deutschen Bahn ausgelobter Sonderpreis an ein Mädchen-Team vergeben.

Verschiedenes

Brücke über die Weiße Elster

Kammermitglied und Beratender Ingenieur, Dipl.-Ing. Thomas Kleb, informierte über den Stand der Baumaßnahme der Brücke über die Weiße Elster in Bad Köstritz.



Brückensexkursion

Die Planungsleistungen freiberuflich tätiger Ingenieure bleiben nicht selten im Verborgenen, obwohl die Erbringung von Ingenieurdienstleistungen einen nicht unwesentlichen Wirtschaftsfaktor darstellt. Umso erfreulicher, dem Brückenbauer und Kammermitglied Dipl.-Ing. Thomas Kleb (Beratender Ingenieur) am 6. April 2016 „über die Schulter“ schauen zu dürfen. Im Rahmen einer Exkursion erläuterte Thomas Kleb eines seiner derzeit im Bau befindlichen Projekte, die Brücke über die Weiße Elster bei Bad Köstritz. Im Rahmen des Aufbauhilfeprogramms zur Beseitigung der Schäden infolge des Hochwassers vom 18. Mai bis zum 4. Juli 2013 in Thüringen, konnte das vorhandene Brückenbauwerk mit Fördermitteln erneuert werden. Gewählt wurde eine



stützenfreie Einfeldlösung in Stahlverbundbauweise.

Zum Einsatz kamen ca. 38 m lange geschweißte Stahlträger, deren kompletter Transport für Baufirma und Verkehrsbehörde eine besondere Herausforderung darstellte. Die Träger mussten aufgrund der zu erwartenden Durchbiegungen um 30 cm erhöht werden. Die Wirtschaftswegebrücke hat eine Breite von 5,00 m (4,00 m Fahrbahn + 2 * 0,50 m Schramm-

bord). Mit der Bauausführung der Brücke wurde im Juli 2015 begonnen, im Juni 2016 wird das Bauwerk dem Verkehr übergeben.

Diese Exkursion trug einmal mehr dazu bei, die Leistungen unserer Kammermitglieder mehr in die Öffentlichkeit zu tragen. Es sei in diesem Zusammenhang der Hinweis erlaubt, dass Herr Thomas Kleb anlässlich des „Thüringer Staatspreises für Ingenieurleistungen 2015“, der am 4.

April 2016 vergeben wurde, eine Anerkennung für die Instandsetzung und Verstärkung der denkmalgeschützten Hausbrücke in Wünschendorf erhalten hat.

Die IKT ruft auch weiterhin unsere Kammermitglieder auf, ihre Leistungen öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Wir werden Sie im Rahmen unserer Möglichkeiten dabei unterstützen.

Barbara Wellendorf, stellv. GF'in

Konferenz zu 25 Jahre Stadtentwicklung im Land Brandenburg in Potsdam am 18. März 2016

Mit der Wende hatte sich für das neu gegründete Land Brandenburg, wie in allen neuen Bundesländern, eine Situation ergeben, die zum Einen in dem Vorhandensein von maroder Bausubstanz, Bevölkerungsschwund und daraus folgend ein Leerstand sowohl im Plattenbau als auch in den Ortskernen bestand, aber zugleich bestand die Chance, bauliche Missstände zu beseitigen und historische gewachsene Strukturen wieder heraus zuarbeiten.

Dieser dynamische Prozess erforderte kurzfristige Entscheidungen, die auf Grundlage präziser Analysen getroffen wurden. Auch nicht zuletzt, da in diesem Zusammenhang die Beantragung und die Verwendung einer erheblichen Menge von Fördermitteln stand.

In den Ausführungen des Ministerpräsidenten Woidke und der Bauministerin Schneider wurde darauf verwiesen, dass Zielsetzung der Entwicklung war und ist, Lebensräume zu schaffen, die von der Bevölkerung angenommen werden, die soziales Miteinander fördern mit denen sich die Bürger identifizieren und in denen sie sich wohlfühlen können. Das miteinander Kommunizieren aller Beteiligten und die

Förderung der Kreativität, mit der Zielsetzung ein sinnvolles Ergebnis zu erreichen, wurde besonders unterstützt und gefordert.

Das Land Brandenburg hatte mit der Entwicklung der vergangenen 25 Jahre verschiedene Herausforderungen zu bewältigen. Zum Einen waren das die Auswirkungen der rasanten Entwicklung der Bundeshauptstadt Berlin auf die Landeshauptstadt Potsdam sowie das Umland und zum Anderen die Entwicklung der Städte, die sich im südlichen Landesteil befinden. Deren Entwicklung war durch den erheblichen Rückgang der Bevölkerung und einer Vielzahl von Produktionsstätten geprägt worden. Potsdam als Landeshauptstadt ist nicht als Anhängsel oder Vorort von Berlin zu werten, sondern als eine Stadt mit besonderer Historie, die eine umfassend eigenständige Entwicklung anstrebt und umsetzt.

Die Voraussetzungen für die Bereitstellung von Sozialwohnungen im Land Brandenburg wurden so gestaltet, dass ein größerer Kreis von Bedürftigen diese beanspruchen können. Es wurde sowohl eine Kappungsgrenze als auch eine Mietpreisbremse eingeführt.

Der Erhalt und die Nutzung historischer Bausubstanz ist ebenso eine vordringliche Maßnahme zum Erhalt der Identität der Orte.

Zu dieser Konferenz wurden anhand einer Ausstellung die Analysen und die Planungen verschiedener Ortslagen dargestellt und mögliche städtebauliche Entwicklungen aufgezeigt.

Ein wesentliche Aspekt dieser Analysen und den daraus gezogenen Schlussfolgerungen war, die Flächeninanspruchnahme nach außen zu reduzieren und dafür die Innenentwicklung der Städte erheblich zu aktivieren.

In den Referaten wurde aber auch immer wieder darauf verwiesen, dass neben der Stadtentwicklung auch die Entwicklung der Dörfer und des ländlichen Raumes nicht außer Acht gelassen werden darf. Insgesamt sieht sich Brandenburg nach 25 Jahren Stadtentwicklung auf dem richtigen Weg in die Zukunft.

Dipl.-Ing. Katharina Ehrhardt

Verbände

AHO-Mitgliederversammlung

Am 3. Mai 2016 fand die jährliche Mitgliederversammlung des AHO statt.

Die Vertreter der Mitgliedsammern und -verbände hatten sich zahlreich im Ludwig Ehrhard-Haus eingefunden. Die Tagesordnung versprach eine informative Veranstaltung, nicht zuletzt, da als Gastvortragender Dr. Daniel Fülling aus dem Bundesministerium für Wirtschaft

und Energie über die wesentlichen Änderungen der Vergaberechtsreform 2016 referierte. EU-konform trat die 2-stufige Verordnung über die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen am 18. April 2016 in Kraft. Während die ersten Abschnitte der VOB und VOL bestehen bleiben, ent-

fällt jedoch die VOF. Diese wurde mit einer Sonderregelung in die VgV überführt. Neu sind u. a. die Möglichkeiten eines offenen und eines nicht offenen Verfahrens. Wobei Architekten- und Ingenieurleistungen in der Regel in Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerben oder im



wettbewerblichen Dialog vergeben werden. Ferner wurden als Schwerpunkte die Losaufteilung und Planungswettbewerbe thematisiert. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde durch den Vorsitzenden des AHO, Dr. Rippert, die Stimmberechtigung für die Abstimmungsverfahren festgestellt und das Protokoll der Mitgliederversammlung 2015 genehmigt. In seinem Bericht über die Vorstandsaktivitäten ging der AHO-Vorsitzende ausführlich auf die Thematik des HOAI-Vertragsverletzungsverfahrens ein. So unterstützt die Bundesregierung weiterhin den Berufsstand der Architekten und Ingenieure und teilte am 13. April 2016 mit, dass sie keine Änderungen an Mindest- und Höchstsätzen der HOAI vornehmen werde. Es ist jedoch ein Gerichtsverfahren vor dem EUGH zu erwarten, mit dessen Urteil nicht vor 2018 zu rechnen ist. In diesem Zusammenhang rief Dr. Rippert alle Mitglieder auf, in ihren Länderministerien nochmals intensiv vorstellig zu werden, um ggf. einen po-

sitiven Beschluss im Bundesrat zum Erhalt der HOAI zu befördern. Vom AHO wurden in diesem Zusammenhang zwei Gutachten – ein Rechtsgutachten und ein Wirtschaftsgutachten – in Auftrag gegeben. Weitere Erwähnung im „Rechenschaftsbericht“ fand die große Nachfrage zur Reihe „grüne AHO-Hefte“. Nach der Mittagspause standen die Themen „Haushaltsjahre 2015, 2016 und 2017“ auf der Tagesordnung. Da die Schatzmeisterin, Frau Sylvia Reyer, leider verhindert war, übernahm das Vorstandsmitglied, Herr Abraham, die Haushaltsberichte. Der Vorstand wurde entlastet und der Haushalt bestätigt. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung berichteten die Leiter der Fachkommissionen, Herr Dr. Zior, AK Geoinformationssysteme, und Herr Professor Diederichs, AK Konfliktmanagement, über die Arbeitsstände in ihren Fachbereichen. Der AK Geoinformationssysteme erarbeitet derzeit – in Anlehnung an die Leistungsbilder der HOAI – Leistungs-

bilder für GIS. Prof. Diederichs konnte auf die stolze Bilanz von 1.750 außergerichtlich durchgeführten Verfahren verweisen. Beide AHO-Fachkommissionen haben das Ziel, bis 2017 ein themenspezifisches „grünes Heft“ herauszugeben. Zum Schluss der Versammlung stand die Jahresumfrage „Wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten 2016“ auf der Tagesordnung. Da sich hier die erhoffte Resonanz leider nicht eingestellt hat, wurde eine „Verschlankung“ – nur noch 13 Fragen – im Sinne einer verbesserten Struktur erarbeitet. Im Juni 2016 wird die überarbeitete Umfrage gestartet, um auf der diesjährigen Herbsttagung des AHO am 24. November 2016 im Ludwig-Erhard-Haus die Ergebnisse zu präsentieren. Abschließend dankte Dr. Rippert den Mitgliedern für deren reges Interesse.

*Barbara Wellendorf
stellv. GF'in*

Veranstaltung

Fachhochschule Erfurt trifft Praxis

Am 28. April 2016 fand die nun bereits 7. Praktikantenbörse an der Fachhochschule Erfurt statt. Diese Plattform zur Unternehmenspräsentation bei den Studenten und zur Gewinnung von engagierten Praktikanten nutzen wiederholt Kammermitglieder.



Dipl.-Ing. Klaus Kunter, Beratender Ingenieur, informierte die Studenten zu Praktikummöglichkeiten bei der Ingenieurgesellschaft für Wasserwirtschaft mbH



Dipl.-Ing. Oliver Hahn, Beratender Ingenieur, im bilateralen Austausch mit interessierten Studenten

Die Ingenieurkammer Thüringen, der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e. V. und die Fachhochschule Erfurt luden zur alljährlichen Veranstaltung „FH Erfurt trifft Praxis“ ein. Rund 60 Studierende, Unternehmensvertreter und Interessierte folgten der Einladung in die Fakultät für Bauingenieurwesen, um sich im Rahmen der Praktikantenbörse auszutauschen, sich gegenseitig kennenzulernen sowie sich über Praktikumsplätze zu informieren bzw. diese anzubieten.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Ulrich Neuhof sprach Frau Prof. Dr. Simon, die Leiterin des Praktikantenamts an der Fakultät Bauingenieurwesen, über die rechtlichen Aspekte des Praxissemesters sowie über die organisatorischen Abläufe im Praktikum. Frau Jane Sighting nutzte anschließend die Gelegenheit, den Studenten und Unternehmensvertretern die Leistungen des Career-Service der FH Erfurt vorzustellen. Als Nächstes kamen zwei Studenten der FH Erfurt zu Wort. Sie berichteten

über ihre Praktikumserfahrungen im Ingenieurbüro. Referiert wurde zu den Tätigkeiten, die sie während ihres Praktikums ausübten, über die Projekte, an denen sie mitarbeiteten sowie über den persönlichen Mehrwert, den sie aus dem Praktikum ziehen konnten. Sie vermittelten weiterhin Tipps und Eindrücke aus ihren Erfahrungen an die Studenten des 6. Semesters im Auditorium. So berichtete Herr Felix Albrecht von seinem Praktikum bei der Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG in Erfurt.



Im Rahmen der Mitarbeit an der Statikberechnung einer Brücke lernte er viele praktische Kniffe, die in der Theorie so nicht vermittelt werden können. Gleichermaßen bekam er die Gelegenheit, das im Studium erlernte Wissen anzuwenden.

Im zweiten Teil der Praktikantenbörse kamen die anwesenden Unternehmensvertreter zu Wort und stellten ihr Unternehmen sowie ihre Praktikumsangebote vor. In diesem Jahr nutzten diese Möglichkeit u. a. die Bau Consult Hermsdorf Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH, Dipl.-Ing. Klaus Kunter – Inge-

nieuresellschaft für Wasserwirtschaft mbH, das Ingenieurbüro für Bauwerkserhaltung Weimar GmbH sowie die Ingenieurgesellschaft Setzpfand GmbH & Co. KG.

Den Studierenden wurde ein großes Tätigkeitsspektrum vorgestellt sowie ein vielfältiges Angebot an Möglichkeiten für ihre Praxissemester unterbreitet. Präsentiert wurden Praktikumsangebote u. a. aus den Bereichen Verkehrswegebau, Tragwerksplanung, Straßen- und Tiefbau, Bauwerkssanierung, Bergbau und Kanalbau von Unternehmen aus Thüringen und

Hessen. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung bestand für die Studierenden im Foyer der Fachhochschule die Möglichkeit mit den Unternehmensvertretern persönlich ins Gespräch zu kommen und den Grundstein für einen Praktikumsvertrag zu legen. Weitere Informationen zu dieser oder zukünftigen Veranstaltungen erhalten Sie über den Career-Service der FH Erfurt: career-service@fh-erfurt.de sowie die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Thüringen.

Caroline Illhardt

Veranstaltung

Regelungen zur Unternehmensnachfolge

Die AKT und die IKT planen eine gemeinsame Veranstaltungsreihe zu aktuellen Themen für Kammermitglieder. Begonnen wurde mit einer Veranstaltung zum Thema „Unternehmensnachfolge“.

Am 19. April 2016 fand eine gemeinsame ‚After Work‘ Veranstaltung der AKT und IKT zum Thema „Unternehmensnachfolge“ im ThEX statt. Das Ziel bestand darin, interessierten Kammermitgliedern und Gästen die Möglichkeit zu eröffnen, sich grundlegend zur Büroübergabe und –bewertung sowie zur Gestaltung einer Nachfolge zu informieren. Büroinhabern und potentiellen Nachfolgern wurde praxisnah dargestellt, unter welchen Aspekten eine Büroübergabe geplant und durchgeführt werden kann.

Rechtsanwalt und Steuerberater Christian Wendt informierte in einem 90 minütigen anschaulichen Power Point Vortrag zu Themen, wie Vertragsgestaltung, Bewertung und Verkauf eines Büros und/oder Anteile einer Gesellschaft, steuerlichen



Dr. Löbig begrüßt den Referent RA und StB Herrn Wendt und die Gäste



Teilnehmer der Veranstaltung

Gestaltungsmöglichkeiten sowie dem Erbrecht. Im Anschluss seines Vortrages hatten die Teilnehmer Gelegenheit, in persönlichen Gesprächen mit dem Referenten weitere Fragen zum Thema zu erörtern.

Die Präsentation finden Sie im internen Teil unserer Internetseite.

Über eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe werden wir Sie zu gegebener Zeit informieren. Sollten Sie Ihrerseits Themen-Vorschläge unterbreiten, können Sie diese der GS unter info@ikth.de gern zur Kenntnis geben.

*Barbara Wellendorf
stellv. GF'in*

Mitteilung des AHO

HOAI Vertragsverletzungsverfahren

Auf Einladung des BMWi fand am 13. April 2016 ein Gespräch über die weitere Vorgehensweise im aktuellen EU-Vertragsverletzungsverfahren in Sachen HOAI statt.

Einführend teilten die Vertreter der Bundesministerien mit, dass die Bundesregierung die HOAI weiterhin unterstützen wird. Die EU-Kommission habe in ihrer begründeten Stellungnahme vom 25. Februar 2016 mitgeteilt, dass sie der Argumentation der Bundesregierung nicht folgt und hat auf Maßnahmen zur Aufhebung der verbindlichen Mindest-

und Höchstsätze der HOAI innerhalb von zwei Monaten gedrängt. Die Bundesregierung wird dieser Aufforderung nicht nachkommen und dies der Kommission bis Ende April 2016 mitteilen.

Eine Nachfrage des Bundeskanzleramtes, ob es – wie bei den Steuerberatern – einen Kompromissvorschlag geben könne,

wurde von den Vertretern des Berufsstandes einhellig verneint. Mit der Umgestaltung der HOAI zur „Inländer-HOAI“ im Jahr 2009 und der damit einhergehenden „Teilliberalisierung“ wurde nach diesseitiger Auffassung den Anforderungen der EU-Dienstleistungsrichtlinie umfassend Rechnung getragen. Die verbindlichen Honorarsätze der HOAI stellen deren



„Kerngehalt“ dar und können nicht zur Disposition gestellt werden.

Die Bundesregierung geht davon aus, dass die EU-Kommission den Klageweg zum Europäischen Gerichtshof beschreiben wird. Zunächst wird die Kommission die Antwort der Bundesrepublik prüfen, und danach ist ein Klagebeschluss der EU-Kommission erforderlich. Die Klageeinreichung erfolgt ca. ein bis drei Monate später, so dass frühestens im Spätsommer/Herbst 2016 damit zu rechnen sei. Die Kommission ist allerdings nicht an Fristen gebunden. Die Dauer des Klageverfahrens schwankt zwischen 12 und 24 Monaten, abhängig von der Komplexität des Verfahrens. Im vorliegenden Fall sei,

vor dem Hintergrund offener Grundsatzfragen, eher mit 24 Monaten Verfahrensdauer zu rechnen.

AHO, BAK und BInGK haben die Vertreter der Bundesministerien über ihre gutachterlichen Aktivitäten (Rechtsgutachten/Wirtschaftsgutachten) informiert und einen fachlichen Austausch angeboten. Zugleich wurde die Bundesregierung aufgefordert, eigene Untersuchungen zur Stärkung der deutschen Rechtsposition anzustrengen. Dies wurde bereits von Seiten des BMUB in Aussicht gestellt.

Die Bundesregierung hat die geforderte Herausgabe der begründeten Stellungnahme der EU-Kommission aus Grün-

den der Vertraulichkeit zurückgewiesen. Allerdings wurde die Übermittlung der tragenden Argumente, die bereits in dem Gespräch skizziert wurden, zugesagt.

Abschließend hat die Bundesregierung auf das Prozessrisiko beim EuGH hingewiesen. Sie wird aber alles Erforderliche tun, um vor dem EuGH zu gewinnen.

*RA Ronny Herholz
Geschäftsführer*

AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V.

Weiterbildungsangebot

Seminare Juni bis August 2016

| Datum | Seminar | Zeit/Uhr | Seminar-Nr. | Entgelt/€ | Anmeldeschluss |
|-------------------|--|-------------|-------------|----------------------|---------------------------|
| 09.06. | Termin- und Kapazitätsplanung | 09:00-16:30 | A-090616 M | 155/165/ 185/220 | Anmeldung noch möglich |
| 11.06. | Abstandsflächen und andere ausgewählte Fragen der ThürBO | 09:00-16:30 | 110616 R | 120/130/ 145/175 | Anmeldung noch möglich |
| 17.06. | Interdisziplinäre Schnittstellenprobleme bei Klein- und Großprojekten erkennen und vermeiden | 09:00-16:30 | A-170616 K | 155/165/ 185/220 | Anmeldung noch möglich |
| 22.06.- 23.06. | Kommunikationstraining für Frauen. Selbstsicheres Auftreten im Geschäftsleben | 09:00-16:30 | 220616 M | 270/290/ 3200/380 | Anmeldung noch möglich |
| 25.06.- 26.08. | Präsentieren und Auftreten in Vergabeverhandlungen | 09:00-16:30 | 250816 M | 340/360/ 410/480 | 08.08. |
| 30.08. | Der Sachverständige. Einführung in die Sachverständigentätigkeit | 09:00-16:30 | 300816 SV | 180/190/ 210/250 | 12.08. |
| 31.08. | Der Sachverständige. Ortstermin und Sachverständigengutachten | 09:00-18:00 | 310816 SV | 210/220/ 250/290 | 12.08. |

Weitere Angebote finden Sie unter: www.bauhausakademie.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen, Körperschaft öffentlichen Rechts
Gustav-Freytag-Straße 1,
99096 Erfurt

Internet: www.ikth.de
Mail: info@ikth.de
Fax: 03 61/2 28 73 - 50
Fon: 03 61/2 28 73 - 0
GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
11.07.2016

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an h.georg@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute! (Juni 2016)

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. Michael Hotzel
Dipl.-Ing. Mathias Beyse

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Ralf Ludwig
Dipl.-Ing. Katja Hartung
Dipl.-Ing. (FH) Anke Sturm
Dipl.-Ing. (FH) Dorit Arnold
Dipl.-Ing. Cornelia Niehues
Dipl.-Ing. Michael Lieser
Dipl.-Ing. (FH) Gunther Hebestreit

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Elvira Hanf
Dipl.-Ing. (FH) Egon Kraus
Dr.-Ing. Heidrun Schmidt
Dipl.-Ing. Hans-Jörg Waldheim
Dipl.-Ing. (FH) Bert König
Dr.-Ing. Thomas Räder-Großmann
Dipl.-Ing. (TU) Joachim Fischer

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Anneliese Franke
Dipl.-Ing. (FH) Detlef Wicht
Dipl.-Ing. Herbert Mehler
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Dietzel
Dipl.-Ing. Hartmut Kurtze

Dipl.-Ing. (FH) Werner Andres

Dipl.-Ing. (FH) Lothar Laabs
Dipl.-Ing. (FH)
Wilhelm Heumüller

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. Hans
Dieter Steinigeweg
Dipl.-Ing. Wilfried Stein

74. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Wieland Schmied
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Daniel
Ing. Manfred Karl

75. Geburtstag

Dipl.-Ing.-Ök. Folker Schneider

78. Geburtstag

Dr. oec. Gerald Büchner

Es werden nur die Mitglieder bekannt gegeben, die einer Veröffentlichung schriftlich zugestimmt haben.